

Der Tössthaler

Die Lokalzeitung für das Tösstal ■ Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Schlatt, Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell

lkommun
alp
sse 77

Aus den Gemeinderäten Turbenthal und Wila

Neues Postautolinien-Konzept in Planung

Auf den 13. Dezember 2015 plant Postauto die Buslinien 807 (Sitzberg-Wila) und 625 (Turbenthal-Bichelsee) zusammen zu hängen.

Postauto plant eine Reorganisation der Buslinien im Raum Pfäffikon mit dem Ziel, mit den vorhandenen Kapazitäten mehr Leute zu erreichen. Teil dieses Konzeptes ist die Zusammenlegung der Linien 625 und 807, wodurch mit einem Fahrzeug beide Linien bedient werden. In Turbenthal und Wila werden erstmals dichte Wohngebiete entlang der Tösstalstrasse erschlossen. Möglich wird dies auch, weil der heutige Abschnitt der Li-

nie 807 (Wila-Schalchen) durch die verlängerte Linie 833 (Pfäffikon-Wila) ersetzt wird.

Auf der Tösstalstrasse sollen zwei neue Haltestellen in Turbenthal (Usserdorfweg) und Wila (Espistrasse) entstehen. Die neue Linie Sitzberg-Wila-Turbenthal-Bichelsee soll ganztags im Zweistundentakt verkehren. Im Abschnitt zwischen Turbenthal (Bahnhof) und Neubrunn sind an Arbeitstagen stündliche Verdichtungen vorgesehen. Die Anschlüsse an die S26 sind in Turbenthal jeweils von und nach Winterthur gewährleistet. In Wila werden die Anschlüsse in beide Richtungen Winterthur und Bauma (Rüti) hergestellt.

Um die Anschlüsse an die S26 in Wila zu gewährleisten, ist es fahrplantechnisch mit diesem Konzept leider nicht mehr möglich, die Haltestellen Trauben, Wilden und Stei-



Die auf den 13. Dezember geplanten Fahrplanwechsel haben auch Auswirkungen auf die Postautolinien in der Region
Foto: pd

nenbach zu bedienen. Die Haltestelle Abzweigung Auli wird hingegen weiterhin durch die Linie 807 bedient. Dank den neuen Haltestellen, den regulären Zweistundentakt und den Verdichtungen wird das Angebot der neuen Linien insgesamt attraktiver.

Das neue Konzept ist in Planung und noch nicht beschlossen. Der Entwurf des neuen Fahrplans ist unter www.zvv.ch bis zum 29. März 2015 öffentlich einsehbar. Die Bevölkerung darf Änderungsvorschläge dazu einreichen. Diese sind bis Ende März schriftlich und mit Begründung, am liebsten per E-Mail, der Gemeindeverwaltung des eigenen Wohnortes einzureichen. Im Sommer wird der Verkehrsrat über den neuen Fahrplan definitiv befinden.

Gemeinderäte Turbenthal und Wila

Fahrplanwechsel in der Region Zürich

PostAuto erfindet das Liniennetz neu

Der Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2015 wird die grössten Anpassungen seit Einführung des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV) bringen. Viele S-Bahn-Achsen erhalten neue Liniennummern und dichtere Fahrpläne. PostAuto nutzt die Chance und erneuert sein regionales Liniennetz von Grund auf. Es gibt neue Linienführungen, häufigere Abfahrten und stabilere Anschlüsse. Nun läuft die öffentliche Auflage.

(pd) PostAuto hat die vielen geplanten Änderungen im S-Bahn-Netz zum Anlass genommen, das eigene Liniennetz in der Region Zürich grundlegend zu überprüfen und das Angebot in einem grossen Erneuerungsschritt an die veränderten Mobilitätsbedürfnisse anzupassen. PostAuto hat mit dem ZVV vereinbart, ab Fahrplanwechsel 2015 jährlich über zehn Millionen Franken mehr als heute in den wachsenden Postautoverkehr zu investieren. Das Angebot der PostAuto-Region Zürich wird nach den Plänen von ZVV, Gemeinden und PostAuto per Dezember 2015 um insgesamt 22 Prozent ausgebaut. Dabei geht es einerseits darum, Anschlüsse an die neuen Zugsabfahrtszeiten herzustellen und auf gut ausgelasteten Linien das Angebot zu verdichten. Andererseits möchte PostAuto auch die Qualität seiner Leistungen verbessern.

Das Hauptaugenmerk für alle neuen Buskonzepte liegt auf der Verbesserung

der Anschlussqualität. vielerorts gelten immer noch die Fahrpläne von 1990, als der ZVV gegründet wurde.

Starkes Wachstum

In der Zwischenzeit ist aber viel geschehen: Es gab ein starkes Wachstum bei den Fahrgästen, den Billettverkäufen sowie bei der Anzahl Haltestellen. Zugleich haben die Beeinträchtigungen durch das allgemeine Verkehrswachstum zugenommen. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass PostAuto die Fahrzeiten und Umsteigezeiten anpasst und verlängert. PostAuto will, dass die Fahrgäste ihren Bahnhof und die Anschlüsse pünktlich erreichen und nicht rennen müssen. Gleiches soll auch für den Heimweg gelten. Dank einer neuen Fünf-Minuten-Regel kann das Postauto Zugsverspätungen von bis zu fünf Minuten abwarten, ohne Folgeanschlüsse zu gefährden.

Mehr Verbindungen in den Randzeiten

Nachdem in den letzten Jahren fast nur Geld zur Beseitigung von Kapazitätsengpässen während den Spitzenzeiten zur Verfügung stand, baut PostAuto nun bewusst das Angebot zu Neben- und Randzeiten aus. Demnach wird künftig auch in der Nebenverkehrszeit auf vielen Linien von Montag bis Samstag durchgehend alle 30 Minuten

gefahren. PostAuto kann damit einen oft geäusserten Kundenwunsch erfüllen.

Öffentliche Auflage

Derart grosse Ausbauprojekte bringen der Mehrheit der Kunden grosse Vorteile. Wegen der Vielzahl neuer Linienführungen und Anschlüsse lässt sich aber nicht vermeiden, dass für einzelne Fahrgäste und Fahrbeziehungen auch Nachteile entstehen.

Region Oberland

(vzo) Ausgebaut werden die Buslinien 842 (Oetwil-Uster) und 880 (Hombrechtikon-Bubikon-Rüti) am Wochenende. Erstere verkehrt auch am Samstag im Viertelstundentakt. Die Linie 880 verkehrt neu am Samstag viertelstündlich und am Sonntag halbstündlich. Ebenfalls am Samstag wird auf der Linie 845 das Angebot ausgebaut: Die Busse verkehren neu zwischen Uster, Bahnhof-Oberuster-Bertschikon-Gossau, Mitteldorf im Viertelstundentakt.

Auf der Linie 885 treten diverse Änderungen in Kraft. Unter anderem fahren in Laupen die Busse zur Hauptverkehrszeit von Montag bis Freitag in Richtung Wald-Rüti sechs Minuten früher ab. Damit reagieren die VZO auf die aktuell knappe Anschlusssituation am Bahnhof

Wald auf die S26 in Richtung Rüti. Diese Massnahme ermöglicht durchgängig umsteigefreie Verbindungen zwischen Laupen und Rüti und eine dritte Busverbindung pro Stunde zwischen Laupen und Wald. Auf der Linie 893 werden von Montag bis Freitag Taktlücken geschlossen; die Linie verkehrt somit tagsüber durchgehend im Stundentakt.

In Uster, Wetzikon, Hinwil und Dürnten nehmen von Montag bis Freitag die Linien 813, 817, 850, 870 und 875 den Betrieb morgens früher auf und es entstehen neue Frühverbindungen an die ersten S-Bahnen in Richtung Zürich und Flughafen.

Von Grüningen nach Oetwil am See fahren die Busse der Linie 867 am Abend von Montag bis Freitag zwei Stunden länger.

Reisezeiten erhöhen sich leicht zugunsten einer besseren Stabilität.

Vom 12. bis zum 29. März 2015 sind die Fahrplänen aller ZVV-Bahn- und Buslinien mit den Änderungen online (www.zvv.ch) einsehbar. Alle Interessierten können bis zum 31. März 2015 an die Gemeinde eine schriftliche Eingabe schicken.

Die drei Schwerpunkte Fahrplanvereinfachung, Ausbau in Nebenzeiten und Anschlussstabilisierung ziehen sich wie ein roter Faden über das ganze ZVV-Gebiet hindurch. Regional gibt es bei den neuen Buskonzepten besondere Schwerpunkte, die nachfolgend aufgeführt sind.

Pfäffikon und Tösstal

In der Region Pfäffikon sowie im mittleren Tösstal steht die Bereinigung der Linienführungen im Vordergrund. Komplizierte Rundkurse und kaum benutzte Stichfahrten in abgelegene Weiler werden zum Teil aufgehoben, dafür fahren die Postautos auf den Kernabschnitten häufiger und direkter. Neu eingeführt wird unter anderem eine Querverbindung Wila-Pfäffikon sowie eine Linie 831 (Pfäffikon-Russikon-Fehraltorf). Für die am stärksten benutzte Linie 830 von Pfäffikon nach Uster gibt es an beiden Linienenden bessere Zugsanschlüsse (in Pfäffikon an die S3 und in Uster an die S15, die neu bis spät am Abend fährt). Hittnau erhält häufigere Verbindungen nach Pfäffikon, in Spitzenzeiten unter anderem an die neue S19.